

Holz, Arno: 15. (1886)

1 Der Sommer ist's, der meine Wange bräunt,
2 Und meine Lenzsaat steht noch ungeschnitten.
3 Und doch, der erste Fröhschmelz ist dahin,
4 Mein Herz ward dunkel, düster ward mein Sinn,
5 Denn ach, wer viel geliebt, hat viel gelitten!

6 Ich weiß,
7 In mir ruft's faustisch schon: Vorbei! Vorbei!
8 Nur wenig noch will meinem Herzen taugen:
9 Ein Blumenduft, ein ferner Glockenklang,
10 Ein Vogelruf, ein Sonnenuntergang
11 Und dann und wann ein Blick in Kinderaugen.

(Textopus: 15.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/18236>)